

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 118.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 50 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 9. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Gestorben.

Luise Vonderbell, Freudenstadt; August Graser, Calw. Fried. Dahn, Pfarrer, Hochtberg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 8. Okt. Gestern nachmittag von 3 Uhr ab hielt der hiesige Turnverein sein Abturnen in der Turnhalle mit Preisverteilung. Nach 2¹/₂ stündigem Ringen an Red, Barren, Hochsprung und Steinstoßen, bei dem die zahlreich anwesenden Zuschauer sehen konnten, mit welchem Eifer und Ausdauer die Preisturner ihre Übungen eingelernt hatten und welche Mühe sie sich bei Ausführung derselben gaben, wurde unter Gesang der Rückmarch ins Lokal begonnen, wo sofort die Preisverteilung stattfand. Festgesetzt waren für die Mitglieder 5 Diplome und 5 Wertpreise, für die Jüglinge 4 Wertpreise. Unter den am Preisturnen beteiligten 12 Mitgliedern erhielt Heinrich Harr den 1. Preis mit 30 Punkten, Friedr. Strähle, Schreiner den 2. mit 29¹/₂, Wilhelm Hieber den 3. mit 29, Karl Hiller den 4. mit 26¹/₂ und Karl Weber den 5. Preis mit 25 Punkten. Von den preisturnenden Jüglingen errang Otto Dürr den 1., Eugen Martz den 2., Karl Wurster den 3. und Friedr. Hirth den 4. Preis. Auch die weiteren am Preisturnen teilnehmenden und nicht mit Preisen aus dem Wettkampf hervorgegangenen Turner und Jüglinge wurden nach Verteilung der Preise mit kleinen Gaben bedacht. Abends um 8 Uhr war noch im Lokal gesellige Unterhaltung mit einigen Aufführungen und Vorträgen, welche sehr gelungen waren, so daß jeder mit Befriedigung nach Hause ging. Möge dieser Tag ein Sporn sein für die Turner und Freunde der Turnsache, wie auch für die der Turnerei noch fern Stehenden, daß sie auch fernerhin an den Turnübungen teilnehmen und durch Übung und Ausdauer immer mehr zu leisten vermögen.

(Stuttgart, 4. Okt. (Ev. Landesynode, 3. Sitzung.) L. O.: Wahl der Kommission u. Schriftführer. Geschäftsordnung. Rechenschaftsbericht. Präsident v. Lancker eröffnet die Sitzung um 9¹/₂ Uhr. Er schlägt vor, nach der seitherigen Übung 6 Schriftführer zu wählen und es werden hierzu durch Akklamation bestimmt die Herren Fabrikant Lechler, Hofprediger Dr. Braun, Stadtpfarrer Römer, Professor Fischer II., Pfarrer Zeller III. und Professor Dr. Hieber. Der Namensaufruf ergab 53 Anwesende. In die kirchenrechtliche Kommission werden gewählt die Herren: Schab v. Mittelbiberach, Reg. Rat Hugel, Dekan Bacmeister, Dekan Lang, Dekan Herzog, Prof. Dr. Egelhaaf, Pf. Dr. Boffert, Frhr. v. Sedendorff, Landgerichtsdirektor Schuon. Desgleichen in die Kommission für Lehre und Kultus: Prälat von Lechler, Dekan Schwarzlopf, Gemeinderat Böhringer, Hofpr. Dr. Braun, Oberstaats-Anwalt Nestle, Staatsrat Dr. v. Köstlin, Stadtpf. Römer, Prof. Dr. Hieber, Stadtpf. Kopp. (Vorsitzender Dr. v. Köstlin, Stellvertreter Def. Schwarzlopf.) In die Oekonomische Kommission werden gewählt: Pfr. Deck, Pfr. Gufmann, Minist.-Rat v. Buhl, Kammeral-Verw. Löflund, Minist.-Rat v. Zeller II., Pfr. Brenner, Pfr. Nische, Pfr. Feucht, Fabrikant Lechler. (Vorsitzender v. Buhl, Stellvert. Pfr. Deck.) In die Geschäftsordnungskommission werden folgende 5 Herren gewählt: Reg. Rat Hugel, Frhr. v. Sedendorff, Oberstaats-Anwalt Nestle, Schab v. Mittelbiberach, Dekan Bacmeister. Der Präsident bringt 2 Anträge zur Kenntnis der Synode. Der 1. von

Dekan Bacmeister und Genossen gestellt, betrifft die Einführung eines Bibellesebuchs für die evangelischen Schüler. Der 2. von Pfr. Nische und Genossen gestellt, wünscht einfachere Regelung der Vermögensverwaltung der evangelischen Kirchengemeinde. Der Schriftführer verliest sodann die eingegangenen Einläufe. Am Tisch der landesherrl. Kommission sind erschienen: Präf. Frhr. v. Gemmingen, Prälat v. Wittich, die Oberkonsistorial-Räte Römer, Krafft u. Biens. Der weitere Punkt der Tagesordnung betrifft die Geschäftsordnung. Reg. Rat Hugel erstattet hierüber als Mitglied des früheren Synodal-Ausschusses Bericht und beantragt den vorliegenden Entwurf einer Geschäftsordnung provisorisch anzuwenden, im übrigen denselben der Geschäftsordnungskommission zur Vorberatung zu überweisen. Abg. Schab v. Mittelbiberach spricht in gleichem Sinne, worauf der Antrag Hugel einstimmig zum Beschluß erhoben wird. Desgleichen beschließt die Synode dem Antrage Hugel entsprechende Stenographen zu den Verhandlungen nicht beizugeben, den Druck der Verhandlungen der Synode der K. Hofbuchdruckerei zu Guttentberg zu übertragen. Abg. Schab v. Mittelbiberach erstattet den ersten Teil des Rechenschaftsberichts, des letzten Synodalausschusses, welcher gedruckt vorliegt. Ueber die Frage der Verpflichtung der Ortsvorsteher als Mitglieder der Diözesansynode entspinnt sich eine längere Debatte. Pfr. Völter beantragt den Wunsch auszusprechen, daß in die Verpflichtungsformel der Ortsvorsteher ein die Kirche betreffender Passus aufgenommen werde. Dekan Wurm hält das für unmöglich und für besser, die Verpflichtung beim Eintritt in die Diözesansynode vorzunehmen. Abg. Elben ist der gleichen Ansicht, während Pfr. Gufmann auf die Verpflichtung keinen besonderen Wert legt, das sei eine mehr theoretische Frage. Hofpr. Dr. Braun tritt dem entgegen, es handle sich nicht um das Vertrauen, das den Ortsvorstehern entgegengebracht werde, sondern um die Frage der kirchlichen Würde. Pfr. Völter besteht auf seinem Antrag. Abg. Schab v. Mittelbiberach: Es sei unmöglich, daß in den vom Ortsvorsteher dem Oberamtman abzuliegenden Amteid ein die Kirche betreffender Passus aufgenommen werde. Conf. Präf. v. Gemmingen. Um eine Verpflichtung des Ortsvorstehers allein beim Eintritt in die Diözesansynode könne es sich nicht handeln um eine Verpflichtung aller Mitglieder ebensowenig. Ebenso spricht sich Redner gegen eine Verpflichtung beim Amtsantritt des Ortsvorstehers aus. Reg. Rat Hugel ist der gleichen Ansicht, die bestehende Formel enthalte schon die Verpflichtung für Religion und gute Sitten zu sorgen, das genüge. Pfr. Völter zieht hierauf seinen Antrag zurück. Der Präsident bringt einen weiteren eingegangenen Antrag von Pfr. Gufmann und Genossen zur Kenntnis betr. Einführung des Altersklassensystems bei den Pfarrbefolgungen. — Nächste Sitzung: Morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Rechenschaftsberichts.

(Stuttgart, 5. Okt. (4. Sitzung.) Tagesordnung: 1) Verweisung des Einlays an die Kommissionen 2) Fortsetzung der Beratung des Rechenschaftsberichts. Der Präf. eröffnet die Sitzung nach dem üblichen Gebet. Anwesend: Kultminister Dr. v. Sarway, Conf.-Präf. v. Gemmingen, Prälat v. Wittich, O.-Conf.-Räte Krafft, Römer und Biens. Der Präsident bringt die eingegangenen Schriftstücke zur Verlesung. Die eingelassenen Gesehentwürfe und sonstigen Einläufe werden an die bezüglichen Kommissionen verwiesen. Sodann fährt Abg. Schab v. Mittelbiberach in der Erstattung des Rechenschafts-

berichts fort (I. Abschnitt, Wünsche und Erörterungen des Landesynodalausschusses in Wahrnehmung des Zustandes der Landeskirche). Ueber die Frage der Beschleunigung der baulichen Verbesserungen an Pfarrhäusern bei der Erledigung von Pfarrstellen entspinnt sich eine längere Debatte. Dekan Bacmeister bittet die erledigten Pfarrstellen abgesehen von den notwendigen Bauveränderungen bald zu besetzen. Pfr. Reichmann betont, daß trotz des Entgegenkommens der Domänenverwaltung die baulichen Verbesserungen öfter verzögert werden. Conf.-Rat Präf. v. Gemmingen: Die Oberkirchenbehörde hat es nicht immer in der Hand die Stelle sofort zu besetzen. Manchmal sieht es von außen aus, als ob Verzögerung vorliege, was schon oft nicht der Fall sei. Das Konsistorium werde nach Möglichkeit den Wünschen der Beteiligten Rechnung tragen. Minist.-Rat v. Buhl. Es sei nicht immer möglich die Bauten so wie wünschenswert zu beschleunigen. Pfr. Brenner wünscht, daß der „Kammerer“ nicht nur beim Abgang eines Pfarrers, sondern auch beim Aufzug eines solchen anwesend ist. Die Erleichterung der Kirchengemeinden in den Aufzugskosten der Geistlichen btr. wünscht Dekan Bacmeister, daß 1 Drittel derselben ständig dem geistlichen Unterstützungsfonds entnommen wird. Oberkonsist.-Rat Römer tritt dem entgegen und betont, daß er es für zweckmäßig halte, nur in den einzelnen Fällen unterstützend eingzugreifen, wie es seither in ausreichender Weise gethan worden sei. In dem Konsistorialerlaß vom 4. Nov. 1889 betr. die Stellung des Anwalts einer Teilgemeinde im Kirchengemeinderat vertretener Standpunkt schließt sich die Synode nach längere Debatte, an der sich die Herren v. Schab, Hugel und v. Bockhammer beteiligen, an. Bei der Frage der Kirchenkollekten wünscht Pfr. Dr. Boffert eine Beschränkung der für Feste seitens der Oberkirchenbehörde angeordneten Kirchenkollekten, welchem Verlangen sich Dekan Bacmeister anschließt. Die Mitteilung der ehegerichtlichen Urteile an die Pfarrämter betr. würde Abg. Frhr. v. Sedendorff eine vom Justizministerium zu erlassende Vorschrift wünschen wonach den Pfarrämtern von den in derartigen Fällen vorzunehmenden Sühneversuchen Kenntnis gegeben werden müßte. Konsistorial-Präsident v. Gemmingen wird die geeigneten Schritte zur Erfüllung dieses Wunsches einleiten. Regierungs-Rat Hugel berichtet sodann über den II. Abschnitt des Rechenschaftsberichts betr. gutachtliche Neußerungen auf ergangene Aufforderung des ev. Konsistoriums. Ebenso über den III. Abschnitt betr. Darstellung des Standes der unter der Verwaltung der ev. Oberkirchenbehörde stehenden allgemeinen kirchlichen Fonds. Ein Anstand hat sich bei der Prüfung nicht erhoben. Beim IV. Abschnitt, Prüfung der für die ev. kirchl. Bedürfnisse bestimmten Positionen des Hauptfinanztats dankt Dekan Wurm namens der Diözese Stuttgart-Amt für Errichtung der 2. Pfarrstelle in Feuerbach und bittet, in den größeren Fabriorten bei Stuttgart Vikariate einzurichten. Bei Titel 6, Diözesandisputationskosten wünscht Pfr. Dr. Boffert die Abschaffung der lateinischen Theien, das sei Kultur des Scheins. Von den Geistlichen könne die Weiterbildung im Lateinischen billigerweise nicht verlangt werden. Beim V. Abschnitt betr. an der Ausschuss gerichtete Verwendungsgesuche entspinnt sich eine längere Debatte über das Fluchen beim Militär, es wurde dabei konstatiert, daß in dieser Beziehung eine Besserung eingetreten sei. Pfr. Großmann bittet die in dem Gesehentwurf betr. die allg. Fortbildungsschulen den Ortsschulbehörden zugewiesene Strafs-

fugais beim Wirtshausbesuch junger Leute zc. den Ortspolizeibehörden zu übertragen. Minister v. Sarwey bemerkt, es sei beabsichtigt, das noch nicht zur Verabschiedung gelangte Gesetz der nächsten Kammer wieder vorzulegen, dabei werde die Frage in Erwägung gezogen werden. Nach einer kürzeren Debatte über anderweitige Verweisung von Anträgen an die Kommission wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. T.-O.: Antrag Eiben u. Gen. Zusammentritt der Synode alle 3 Jahre betr.

Stuttgart, 4. Okt. (Preisaus schreiben.) Am 1. April 1895 kommen seitens des Württ. Obstbauvereins die Zinsen aus der Kohlhammer'schen Stiftung als Prämien an Lehrer und Baumwärter, welche sich um Zwergobstbaumzucht auf dem Lande besonders verdient gemacht haben, zur Verteilung, und zwar ein Preis von 20 M. nebst Diplom und zwei Preise von je 10 M. nebst Diplom für Baumwärter. Am gleichen Termin vergiebt der Obstbauverein eine silberne Vereinsmedaille für vermehrte Zwergobstanlagen oder größere Neupflanzungen von Hochstämmen. Bewerber haben ihre Meldungen bis 15. Jan. 1895 an den Vereinsvorstand Gem.-Rat J. Fischer, Eßlingerstraße 15 hier, einzusenden.

Stuttgart, 6. Okt. Die militärische Feier des Geburtstages der Königin findet am 10. ds. Mts. statt. An diesem Tage flaggen sämtliche militärischen Gebäude, die Wachen legen von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends Paradeanzug an, Offiziere und Mannschaften erscheinen auf der Straße in Helm und Waffenrock, auch finden an diesem Tage in den Offizierskasinos Festeffen statt, die Unteroffiziere und Mannschaften werden aus den Menagen festlich gespeist. — Gestern kamen bei den 4 Kavallerieregimentern des Armeekorps die Rekruten zum Dienst mit der Waffe zur Einstellung und zwar beim Dragonerregiment König Nr. 26 174, beim Ulanenregiment König Wilhelm I. Nr. 20 121; die Defonomehandwerker für diese Truppenteile sind bereits am 2. Okt. eingerückt.

Stuttgart, 6. Okt. Es stand zu erwarten, daß der vom Disziplinargerichtshof abgesetzte Landgerichtsrat G. Pflüger zu seiner Verurteilung nicht stillschweigen würde. Im Verlag von Robert Lutz in Stuttgart wird derselbe unter dem Titel: Der Achtung unwürdig! Ein Fall württembergischen Disziplinarverfahrens eine sehr entschieden gehaltene Streitschrift in Kürze erscheinen lassen.

Stuttgart, 6. Okt. In der Gruft der K. Schloßkapelle wurde heute, als dem Todestage des Königs Karl, ein prachtvoller Kranz vom Herzog Philipp und ein schönes Bouquet von der Prinz Weimar'schen Familie niedergelegt.

Stuttgart, 6. Okt. Bekanntlich tagt nächstes Jahr in Verbindung mit der Einweihung des Dr. Georgii-Denkmales zu Eßlingen dort der deutsche Turntag, welcher zugleich über die Abhaltung des nächsten deutschen Turnfestes, um welches sich auch Stuttgart bewirbt, zu beschließen hat. Von dem Stuttgarter Turngau ist geplant, die Mitglieder des deutschen Turntages dabei nach Stuttgart einzuladen und ihnen in Form eines Schauturnens ein Bild der Leistungen des Gau's vorzuführen. Dabei würde der deutsche Turntag gleichzeitig Gelegenheit haben, die Gewerbehalle und den als Festplatz in Aussicht genommenen Platz kennen zu lernen.

Stuttgart, 6. Okt. In der Beilage zum heutigen „Staatsanzeiger“ wird eine Darstellung des Sachverhalts des „Falles Kuhnle“ gegeben, „da der Inhalt der vielgenannten Broschüre (Vier Jahre unschuldig in württembergischen Irrenanstalten, Geheim-Behme und moderne Bastille.“ Verlag von R. Lutz in Stuttgart) doch in weiteren Kreisen Beachtung findet, Mißtrauen erweckt und gegen die Regierung agitatorisch verwertet wird.“

Reutlingen, 4. Okt. Wie wir hören, wird auch der seitherige Landtagsabg. Wendler eine Kandidatur für die bevorstehende Wahl entschieden ablehnen. Ob die deutsche Partei schon irgend welchen Entschluß gefaßt hat, darüber verlautet bis jetzt noch nichts. Es werden wohl da und dort Namen genannt, aber eine bestimmte Nachricht läßt sich heute noch nicht bringen.

Ulm, 5. Okt. Die l. Staatsanwaltschaft Ulm hält den Frauenmörder von Junsbrück für denselben, der auch die Selma Keuß hier ermordete. Heute wird das vom Junsbrücker Untersuchungsrichter gelieferte Signalement des dortigen Lustmörders ver-

öffentlicht durch die Staatsanwaltschaft Ulm. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der von der Staatsanwaltschaft Ulm von dem Untersuchungsrichter gesuchte Mörder ein und dieselbe Person ist. (?) Der Mörder der Selma Keuß ist ohne Zweifel nach Verübung der That über den Bahndörper auf der Linie Ulm-Heidenheim und von da nach Oberhalsingen in Bayern gerannt. Er wird von 3 verschiedenen Personen gleichmäßig folgendermaßen beschrieben: Etwa 30 Jahre alt, groß und schlank, braune Gesichtsfarbe wie ein Tiroler, schwarzer, an den Spitzen hinaufgedrehter Schnurrbart, langes mageres Gesicht, breite Vorderzähne, gekleidet mit einem schwarzen Filzhut, grauer Joppe und spitzen Schuhen. Die Ulmer Staatsanwaltschaft giebt dieses Signalement des Ulmer Mörders heute zum erstenmal bekannt und fordert jedermann auf, etwaige Auskunft hierher gelangen zu lassen.

Die kleinen silbernen Zwanziger sollen nunmehr tatsächlich aus dem Verkehr verschwinden. Die öffentlichen Kassen haben Anweisung erhalten, bei Vereinnahmung dieser Münzen dieselben anzuhalten.

München, 6. Okt. Im ganzen Alpengebiet schneit es bis tief in die Thäler herab.

Breslau, 6. Okt. Ein hiesiger Schneidermeister hat einen kugelsicheren Panzer erfunden, der nur 10 bis 12 Pfund wiegen soll.

Das politische Leben in Deutschland kommt in ein flotteres Fahrwasser; der Gegenstand der bevorstehenden Reichstagsarbeiten zeichnet sich deutlicher und deutlicher vom politischen Horizont ab, Tabaksteuer und neue gesetzliche Bestimmungen gegen revolutionäre Bewegungen werden den Hauptteil der Verhandlungen sicher ausfüllen. Daß gesetzliche Bestimmungen gegen umstürzlerische Bestrebungen geplant werden, scheint nun zweifellos zu sein, um so mehr, als auch Gerüchte von einem stärkeren Eindringen sozialistischer Anschauungen im Kreise der deutschen Armee laut geworden sind. Wegen der Beilegung des Berliner Bierkrieges wird wieder einmal verhandelt, und es ist doch schon gelungen, einige Hauptstreitpunkte aus der Welt zu schaffen. Vielleicht kommt nun endlich einmal, nachdem der schwer schädigende Streit gegen 5 Monate gewährt hat, ein Vertrag zu stande. Was ein solcher Zwiespalt, bei dem man mit dem Kopf durch die Wand rennen will, aber kostet und wie viele arbeitsfreie Existenzen dabei vernichtet werden, das sieht man hier wieder einmal. Die Zeitungserörterungen über Polenfragen und andere Dinge aus dem Verlaufe der letzten Wochen nehmen daneben ihren Fortgang. Auch aus der Hartnäckigkeit der hier sich zeigenden Behauptungen und Proteste ist schon zur Genüge ersichtlich, daß wir doch einer recht, recht bewegten Parlamentssession entgegengehen. Im neuen Reichstagsgebäude am Königsplatz in Berlin wird die Eröffnung gerade nicht unter dem Zeichen des Friedens von Statten gehen. Herbststürme brausen durch das deutsche Land dahin, und es will scheinen, als ob wir auch noch manche innere Stürme von elementarer Gewalt zu bestehen haben würden. Mag dann jeder Bürger auf dem Posten sein, dem das Herz frisch und kräftig unterm Rode schlägt.

Der Abschied des Reichstags vom alten Haus wird sich ohne Sang und Klang vollziehen. Es sei an maßgebender Stelle keine Feierlichkeit aus diesem Anlaß beabsichtigt, sondern der Reichskanzler werde einfach, nachdem im Weißen Saal die Meldung erstattet worden sei, daß das neue Reichstagshaus zur Benutzung bereit stehe, die Mitglieder auffordern, sich dorthin zu begeben. Nächsterner und billiger kann die Sache kaum gemacht werden!

Das „Militärwochenblatt“ vom 3. Oktober enthält folgende Ernennung: Prinz Bernhard zu Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, Rittm. a. D., zuletzt à la suite des 1. Hess. Hus.-Regts. Nr. 13, mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des Thüring. Hus.-Regts. Nr. 12, als Rittm. bei den Offizieren à la suite wieder angestellt.

Der lothringische Abg. Dr. Haas, welcher praktischer Arzt ist, ist durch eine Ministerialordre seiner Stelle als Mitglied der Prüfungskommission und Lehrer der Hebammenschule in Metz enthoben worden. Dr. Haas ist dadurch bekannt geworden, daß er trotz seiner Eigenschaft als deutscher Reichstagsabgeordneter seinen Sohn auf eine französische Schule schickte.

Der Kaiser wird am 17. Okt. in der Ruhmes-

halle zu Berlin die Nagelung von 132 Fahnen für die 4. Bataillone und am nächsten Tage die Weihe derselben vor dem Denkmal Friedrichs des Großen in feierlicher Weise vollziehen. Zu der Feier sind an sämtliche deutsche Fürsten Einladungen ergangen. Berlin, 3. Okt. Fürst Bismarck hat auf das an ihn gerichtete Begrüßungstelegramm des national-liberalen Delegiertentages gleichfalls an die Adresse von Dr. Hammacher folgende Antwort gesandt: „Für die freundliche telegraphische Begrüßung bitte ich Sie, meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen und den Beteiligten gegenüber auszusprechen. Ihr Gruß veranlaßt mich zum Rückblick auf die lange Zeit, in der ich mit Ihren Gesinnungsgenossen gemeinsam am Ausbau des Reiches habe arbeiten können. v. Bismarck.“

Berlin, 4. Okt. Zu der am 17. und 18. d. M. in Berlin stattfindenden feierlichen Nagelung und Weihe der für die vierten Bataillone bestimmten Fahnen sind auch sämtliche kommandierenden Generale und die Regimentskommandeure befohlen worden. Ferner werden von jedem Regiment ein Offizier und zwei Unteroffiziere zugegen sein.

Berlin, 5. Okt. Wie berichtet wird, ist dem Generalkommando des 14. Armeekorps eine kaiserl. Kabinettsordre zugegangen, die die Feststellung der Namen derjenigen Mannschaften anordnet, welche an der bekannten Begegnung zwischen den deutschen und französischen Soldaten auf der Schlucht teilgenommen haben. Es soll denselben für ihr kameradschaftliches Benehmen die kaiserliche Anerkennung ausgesprochen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Im Salzburgischen haben am vorigen Montag starke Schneefälle stattgefunden. Die Schneedecke erreichte eine Höhe von 10 Centimeter, was seit dem Jahre 1855 in dieser Jahreszeit nicht beobachtet worden ist. In Fichtl hat es ununterbrochen von vormittags bis abends geschneit. Die Lawinengefahr ist groß, da sich im Gebirg große Schneemassen aufgehäuft haben.

Frankreich.

Die französische Presse hat im Ganzen aus der in Berlin erfolgten Verhaftung der 180 Unteroffiziere keine übertriebenen Folgerungen abgeleitet und den Einzelfall nicht vorschnell verallgemeinert. Das „Journ. des Débats“ warnt sogar ausdrücklich davor, aus dem Zwischenfall auf eine Lockerung der Manneszucht im deutschen Heere zu schließen. Nur das XIX. Siècle stellt das deutsche Heer in einem Leitartikel als in völliger Auflösung begriffen dar.

Italien.

Rom, 5. Okt. Die Absetzung des Kaisers von China wird von der offiziellen „Riforma“ als bevorstehend bezeichnet. Als Nachfolger gilt der Onkel des Kaisers, Kung.

Rom, 6. Okt. Von einer halben Million neugeprägter Nickelmünzen, welche die Firma Krupp in Essen an das Finanzministerium sandte, wurden fünf Säcke gestohlen.

England.

London, 4. Okt. Der chinesische Vertreter hatte abermals eine stundenlange Konferenz auf dem Auswärtigen Amt. Wie verlautet, hätte er England vorgeschlagen, Rußland und Frankreich sollten ebenfalls Schutztruppen nach den Vertragshäfen senden, China würde dagegen keinen Widerspruch erheben.

London, 5. Okt. Ein über Newyork eingelaufenes Telegramm aus Shanghai berichtet von einer Palastintrigue in Peking, wonach der Kaiser zu Gunsten des Prinzen Kung abdanken soll. Der Prinz Kung führte die Regierung während der Minderjährigkeit des jetzigen Kaisers bis 1887. Er ist ein sehr thätkräftiger Mann, der die Dynastie gerettet hat und den Taipingaufstand durch Gordon niederschlagen ließ.

Serbien.

Belgrad, 5. Okt. Der ursprünglich auf vier Tage festgestellte Aufenthalt des Königs von Serbien in Deutschland wird jedenfalls um einige Tage verlängert werden. In hiesigen, mit dem Hof in engster Fühlung stehenden Kreisen wird versichert, daß der König anlässlich seiner Anwesenheit am Berliner Hofe Gelegenheit haben werde, die Prinzessin eines süddeutschen Fürstenhauses persönlich kennen zu lernen und daß eine Verlobung desselben höchst wahrscheinlich ist. Sowohl sein Vater, als die jetzige Regierung fördern soviel als möglich den Plan einer baldigen Verheiratung des Königs.

en für
Weihe
Großen
er sind
gange n.
uf das
ation al-
Adresse
Für
ich Sie,
en und
e Größ
Zeit, in
einjam
en. v.
18. d.
ng und
nimmten
Gene-
orden.
er und
ist dem
taiserl.
ang der
elche an
en und
kommen
stliches
prohen

Asien.

Chinesische Quellen leugnen die Größe der Schlacht bei Pinggang ab und sagen, nur 12,000 Chinesen seien zugegen gewesen und von diesen seien 9700 angeführt der japanischen Uebermacht abgezogen.
Yokohama, 3. Okt. Die seit einigen Tagen hier versammelten deutschen Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, sich nach den nördlichen chinesischen Häfen zu begeben.

Kleinere Mitteilungen.

Horb. Der langerehnte Wunsch der hiesigen Protestanten, im Besitze einer eigenen Kirche zu sein, geht jetzt zu ihrer großen Freude in Erfüllung. In den letzten Tagen wurden von der Bauleitung die Zügel- und Stühmauern, die Grab-, Betonier-, Mauer- und Steinbaugarbeiten im Betrage von 55800 M zur Vergebung ausgeschrieben.

Tübingen, 6. Okt. Der Brand in der Langen Gasse fand gestern ein gerichtliches Nachspiel vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Unter der schweren Anklage, das Feuer vorsätzlich verursacht zu haben, stand der fünfzehnjährige Lud. Herrn. Kurz, Sohn des Kaufmann Ludw. Kurz. Während bei den Voruntersuchungen der Angeklagte in vollem Umfange geständig war, stellte er bei der gestrigen Verhandlung die Vorsätzlichkeit seines Verbrechens in Abrede. Er habe abends zwischen 5 und 6 Uhr auf der Bühne nach den Kägen sehen wollen und sich dabei eines Zündhölzchens bedient, welches er, da er sich dabei die Finger verbrannte, auf einen Keilighausen geworfen haben will. Die geladenen Sachverständigen stellten dem Angekl., der übrigens als unbrauchbar bereits aus 2 Jahren entlassen worden ist, ein sehr ungünstiges Zeugnis aus. Seine früheren Lehrer bezeichnen ihn als „dumm, faul und verschlagen.“ Der Sachverständige Professor Deterlen bezeichnet den Angeklagten als „schwächlich mittleren Grades“, doch sei die zur Er-

kenntnis der Strafbarkeit seiner Handlung erforderliche Einsicht bei dem Angeklagten nicht aufgehoben gewesen, wemgleich eine gewisse Beschränkung derselben zugegeben werden müsse. Das Gericht, unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten v. Pfaff, erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und 2 Monaten.

Stuttgart, 5. Okt. Der Eigentümer des hiesigen Hotel „Oberpollinger“ ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Gestern abend hat Rechtsanwalt Stein namens der Gläubiger alle Barbestände an sich genommen und mehrfache Siegel angelegt. Schon heute findet eine Gläubigerversammlung statt, bei welcher es ohne Zweifel zu einem Arrangement kommen wird. Das Hotel nebst Restaurant wird unverändert weiter betrieben. Dem Vernehmen nach ist die Zahlungsschwierigkeit durch den Austritt eines Teilhabers entstanden, dem ein größerer Betrag zurückgezahlt werden mußte.

Gannstatt, 4. Okt. Welch riesige Summen am Volksfest noch zu verdienen sind, mag man daraus entnehmen, daß die Bachner'sche Bierbrauerei in Stuttgart an den hiesigen Gemeinderat das Gesuch gerichtet hat, ihr für die nächsten vier Sonntage das Ausschankrecht in ihrer Volksfestbude gegen eine Entschädigung von 1000 M für jeden Sonntag zu gestatten. Die gleiche Firma erbot sich, ihren innegehabten Platz auf weitere 5 Jahre zu pachten um die Summe von 5000 M pro Jahr, wenn sie außer den Volksfesttagen an den folgenden 4 Oktobersonntagen schänken dürfe. Mit Rücksicht auf die Interessen der hiesigen Wirthe hat der Gemeinderat das verlockende Anerbieten einstimmig abgelehnt.

Gannstatt, 5. Okt. Heute fiel ein 7 Jahre altes Kind, Volksfestbesucherin gehörig, die eben abreisen wollten, aus dem Wagen, wurde überfahren und war sofort eine Leiche.

Kirchheim u. Teck, 5. Okt. Mit dem 1. Okt. d. J. ist die J. Oswald'sche Buchdruckerei hier in die Hände des A. Gottlieb, jr., Buchdruckereibesizers und bisherigen Redakteurs im väterlichen Geschäfte („Teckbote“ hier) käuflich

übergegangen um die Summe von 25000 M mit ganzer Einrichtung.

Uchingen, 3. Okt. In Altmendingen entwendeten Knaben Putzer und stürzten dasselbe im nahen Walde, wobei dem 11jährigen Josef Pfänder die Kleider am Leib verbrannten. Derselbe wurde scharflich zugerichtet; es ist begründete Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden.

Göppingen, 3. Okt. Vechten Samstag abend vertilgte dem Schw. B. zufolge ein Zimmermann im Gasthaus zum deutschen Kaiser hier 14 rote Bürste, 10 Paar Seitenbürste, 1 Portion Preßwurst, 1 Portion Schwarzenmagen, 8 Brote, 14 Glas Bier und 1 Schoppen Wein. Wenn es ihm nur gut bekommen ist.

Handel & Verkehr.

Heutlingen, 3. Okt. (Obstmarkt.) Die Obstzufuhr auf dem Bahnhof betrug heute 8 Wagen Schweizerisches, badisches und hessisches Obst. Der Preis schwankt zwischen 4 und 4.50.

Entringen, 4. Okt. (Hopfenmarkt.) In den letzten Tagen wurde lebhaft in Hopfen gehandelt zum Preise von 40 M pr. Ztr. Das Draufgeld steigert sich bei schöner Ware, so daß in Wahrheit pr. Ztr. 45-50 M eelöst wird. Circa 900 Ztr. sind verkauft. Vorrat ca. 3-400 Ztr.

Unterjesingen, 4. Okt. (Hopfenmarkt.) Verkauf lebhaft bei steigenden Preisen; in letzter Zeit wurde 35 bis 40 M nebst Trinkgeld pr. Ztr. bezahlt. Unverkauft sind hier bloß noch einige Partien, für eine Partie wurde 50 M nebst Trinkgeld pr. Ztr. geboten; dieselbe wurde aber nicht abgegeben.

Calw. (Obstzufuhr.) Auf dem Bahnhof standen heute 1500 Ztr. fremdes und 2000 Ztr. einheimisches Obst zum Verkauf. Hessisches Obst, sehr schöne Ware, galt 4.40 bis 4.50 M. Für Rosäpfel aus dem Weinsberger Thal wurden 5 M pr. Ztr. verlangt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Die Feier der Einweihung

des wieder aufgebauten alten Kirchturms wird am

Freitag den 12. d. Mts.

wie folgt, stattfinden:

Nachmittags 1 Uhr Gottesdienst auf dem alten Kirchplatz, bei ungünstiger Witterung in der Kirche.

Abends 7/8 Uhr Bankett im Gasthaus zum „Hirsch.“

Die Einwohnerschaft wird zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Den 9. Okt. 1894.

Stadtschultheißenamt.
Brodbeck.

Mein Bureau ist in Zukunft an

Sonn- und Feiertagen

geschlossen.

Horb a. N., 9. Oktober 1894.

Rechtsanwalt **Stricker.**

Wildberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das **Jakob Walz'sche**

Spezerei-Geschäft

käuflich erworben habe und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die geehrte Kundschaft reell und gut zu bedienen, auch mache ich das geehrte Publikum auf mein

eigenes Fabrikat in Cigarren

aufmerksam.

Hochachtungsvoll

M. Himmelsbach.

Kalender

pro 1895 bei

G. W. Zaiser.

Sie husten nicht mehr bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, & Verschleimung echt in Pak. à 25 S in der Niederlagen bei Fr. Schmid in Nagold, Wih. Wiedemann in Unterjesingen, J. Schütte, Ebhausen, J. Zwick, Wöhrhausen.

Umer

Münsterbau-Lose

à 3 Mark.

Rentlinger

Kirchenbau-Lose

(Geldlotterie mit 2 Ziehungen),

Lose à 2 M. für 2 Ziehungen,

Lose à 1 M. für die 1. Ziehung,

sind zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Schreib- u. Copier-Tinten bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 13. Oktober 1894

im Gasth. „**goldenen Adler**“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Albert Sautter,

Ziegeleibesitzer,
Sohn des † Friedr. Sautter,
Ziegeleibesitzers.

Anna Maria Weitbrecht,

Tochter des
† Friedr. Weitbrecht,
Konomen in Emmingen.

Sulz.

Dankjagung.



aufrichtigsten Dank.

Für die viele Liebe und Teilnahme, welche wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres l. Gatten u. Vaters,

Jakob Friedrich Gayer, Schultheiß

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts, der Feuerwehr, sowie dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang sagen wir auf diesem Wege unsern

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelder

à 4-4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermittelt. Informativscheine erbeten. **Haus- u. Güterzieler** werden umgeseht; sowie den Verkauf von Häusern, **Hofgütern** etc. übernimmt unter den günstigsten Bedingungen das Liegenschafts- und Hypothekengeschäft von

Max Tenzel,

Stuttgart, Rothebühlstr. 69.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint

so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.**

in **Dresden-Radebeul.**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen **Sommersprossen**, sowie alle **Hautunreinigkeiten**.

Stück à 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

Plüß-Stanser-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 S

bei Gottl. Schmid, Kaufm., Nagold,

Adolf Frauer, Wildberg.

Nagold.
Hartgypsdielen u. Spreutafeln
 sind für Innenwände vorzüglich, ermöglichen sehr rasche Ausführung, geben vollkommen trockene Wände.
 Diese hält auf Lager
 Werkmeister Benz.

Nagold.
1 Küchekasten, 1 Bettlade, 1 Bücherständer,
 bereits noch neu, hat aus Auftrag zu verkaufen
 W. Koch, Möbelschreiner.

Altensteig.
Schuhmacher-Gesuch.
 2 tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
 Johs. Zoller.

Schopfloch, O. A. Freudenstadt.
Möbelschreiner-Gesuch.
 Zwei tüchtige jüngere Möbelschreiner können sofort eintreten bei
 G. Schübel, Möbelschreinerei.

Tuchmacher-Gesuch.
 Zwei tüchtige Tuchmacher finden auf mechanischen Stühlen dauernde und lohnende Beschäftigung bei
 Rudolph Bühler, Tuchfabrik, Metzingen.

Für Küche, Haus- u. Gartenarbeit wird auf Martini in ein gutes Haus ein kräftiges und tüchtiges
Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, gesucht.
 Anträge vermittelt die Red. d. Bl.

Auf Martini wird ein geordnetes
Mädchen
 vom Lande im Alter von 15—17 Jahren gesucht. Näheres zu erfragen bei
 Frau Weber Gauß, Nagold.

Altensteig.
 Ein kräftiges
Mädchen
 von 16 Jahren sucht eine Stelle in besserer Familie zu häuslichen Arbeiten. Näheres erteilt
 J. Haijch.



Holländ. Tabak. Berühmt in Nord und Süd. Milde u. fast nikotinfrei. Ein 10 Pf. Beutel No. 8. V. Bester in Seejen u. S.

Pergamentpapier
 empfiehlt G. W. Jaiser.

Nagold.
Petroleum
 billigt bei
 Herm. Brintzinger.

Von frisch eingetroffener Sendung empfehle:
Neue Bismarckharinge, schönste Ia. Qual.
 Für Wirte per Dose mit ca. 40 Stück Mk. 2.30.
Neue Riesen-Vollharinge, schönste,
 Nagold. per St. 6 Pf. Heh. Lang.

Von heute an wohne ich im Metzger Burkhardt'schen Hause neben dem „Hirsch“.

Nagold, den 1. Oktober 1894.
Dr. Fricker.

Nagold.
Empfehlung.
 Mein Weinlager aus **alten Weinen** bringe in Erinnerung und zeige an, daß in den nächsten Tagen **schwarze ital. Trauben (Prima) und neue Weine** von Wachenheim bei mir eintreffen, worauf jetzt schon Bestellungen annehme.
Aug. Reichert, sen.

Nagold.
 Meine nunmehr aufs beste eingerichtete
Mehlgerei
 eröffne ich am **Dienstag den 9. d. Mts.** wieder, und bitte ich ein verehrtes Publikum und besonders meine frühere werthe Kundschaft von hier und auswärts um gütigen Besuch.
Christian Burkhardt, Mehlgere,
 neben dem Gasth. z. „Hirsch“.

Nagold.
Meine Fleischhackmaschine
 neuester Konstruktion, mit elektrischem Betrieb eingerichtet, empfehle sowohl den hiesigen u. auswärtigen Mehlgereameistern, als auch den Privatleuten bei Schlachtpartien, und bitte um gef. fleißige Benützung derselben.
Saderlohn per Pfund 1 1/2 Pfg.
Carl Bernhardt, Mehlhandlung.

Nagold.
 Meiner werthen Kundschaft von Nagold und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, daß meine

Winterware
 bestehend in:
 Filzhüten, garniert und ungaruiert, Barets, Mützen, Nebelkappen, Jagdmützen, Barben, Fauchons, Schwals, Cachenez, Capuzen, Tüchern, seidnenen Tücheln, Schulterkrägen, Muffen, Tricottailen, Kleidchen, Kittelchen, Röckchen, Jäckchen, Windelhosen, Frauen-, Herren- u. Kinder-Unterhosen, Handschuhen, Stöckern, Zwilchhandschuhen, Strümpfen, Wollgarnen aller Art, Filzschuhen, Filzsohlen, Selband-Schuhen u. Stiefeln, Bettvorlagen,
 in nur bester Qualität eingetroffen ist, und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Hermann Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Bei Husten, Heiserkeit, katarhalischen Hals- und Brustbeschwerden empfehle meine vorzüglichen
Spitzwegerich-Bonbons, Gibijah-Bonbons, Malzertract-Bonbons, Zwiebel-Bonbons, Fichtennadel-Bonbons,
 in Paqueten à 10 und 20 St.
 Nagold. Geinr. Gauß, Cond.

Nagold.
Anzeige.
Italiener Trauben

sind eingetroffen.
Aug. Reichert, sen.

Zum Wohle
 meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. **J. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerfeld, Kreis Höxter.**



Red Star Line
 Rote Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
 von der Becke & Marsily, Antwerpen, Schmidt & Dillmann in Stuttgart, Heinrich Vohrer in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gemolmene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes bestelltes Quantum) **Gute neue Bettfedern** per 50 Stk. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; **ferner: Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr saftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. **Verpackung zum Kopfenpreis.** — Bei Bestellen von mindestens 75 Stk. 5% Rabatt. — Aufträge werden bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Fruchtpreise:

Nagold, 6. Okt. 1894.

Alter Dinkel . . .	5 80	5 55	5 40
Neuer Dinkel . . .	5 80	5 18	4 80
Weizen	7 70	7 63	7 50
Roggen	7 —	6 90	6 80
Gerste	—	6 80	—
Haber	7 —	5 99	5 30
Bohnen	5 75	5 71	5 60

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter	85—90	¢
2 Eier	12—13	¢

